

Proseminar „Methoden und Praktiken der  
Agilen Softwareentwicklung“

Wintersemester 2014/15

/Titel der Ausarbeitung/

/Ihr Name/

//Email//

/Fertigstellungsdatum der vorliegenden Version/

**Zusammenfassung**

/.../

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>3</b>
2.1	Bilder . . . . .	3
2.2	L <sup>A</sup> T <sub>E</sub> X-Quelldatei kompilieren . . . . .	3
2.3	Referenzen auf Literatur . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Hauptteil</b>	<b>4</b>
3.1	Teil 1 . . . . .	4
3.2	Teil 2 . . . . .	4
3.3	Teil n . . . . .	4
3.4	Absätze . . . . .	4
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>5</b>

# 1 Einleitung

Dieser Abschnitt enthält die Einleitung. Nach einer kurzen und verständlichen Beschreibung der Problematik, wird das Thema skizziert. Die Einleitung sollte in sich abgeschlossen sein und die Essenz der Arbeit darstellen. Detaillierte Beschreibungen gehören in das Grundlagenkapitel und in den Hauptteil der Arbeit. Die Einleitung sollte ebenfalls die Gliederung der Ausarbeitung erläutern und so den Leser auf das Werk vorbereiten.

$\text{\LaTeX}$  ermöglicht das Markieren einzelner Textabschnitte durch  $\text{\label\{<name>\}}$ . Im  $\text{\LaTeX}$ -Quelltext kann auf diese Marken mittels  $\text{\ref\{<name>\}}$  verwiesen werden.  $\text{\LaTeX}$  fügt hierbei an die Stelle des Verweises die Nummer des Abschnittes ein. In der Vorlage ist die Einleitung mit dem Label `secEinleitung` gekennzeichnet.



Abbildung 1: Dieses sinnvolle Bild ist mit Adobe Acrobat erzeugt worden. Es kann über `abbSinnvoll` referenziert werden.

## 2 Grundlagen

Dieses Kapitel befasst sich in Ihrer Seminararbeit mit den Grundlagen. Wir wollen hier ein paar Aspekte von  $\LaTeX$  besprechen.

### 2.1 Bilder

Bildern können über die `figure`-Umgebung eingefügt werden. Das Bild in Abbildung 1 wurde mit Adobe Photoshop erzeugt und dann als `.eps` gespeichert. Bilder können – genauso wie Textabschnitte (vgl. Abschnitt 1) – mittels `\label` markiert und `\ref` referenziert werden.

### 2.2 $\LaTeX$ -Quelldatei kompilieren

Die Quelldatei wird durch den Aufruf `latex paper` auf der Kommandozeile kompiliert. Die Kompilierung muss mehrfach (ein dreimaliger Durchlauf ist ausreichend) erfolgen, da in jedem Durchlauf Verweisindizes aktualisiert werden. Mit `bibtex paper` werden die Literaturverweise aktualisiert. Mit einem letzten `latex paper` erhält man die `.dvi`-Datei, welche schließlich mit einem `dvips paper` zu der Postscript-Version<sup>1</sup> der Seminararbeit bzw. mit `dvipdfm paper` zu einem pdf-Dokument führt.

### 2.3 Referenzen auf Literatur

Eine Referenz auf eine Literaturquelle aus der `BibTeX`-Datenbank kann mit `\cite{Kürzel}` im Quelltext erzeugt werden. Im Dokument erscheint diese Referenz als [1], [2, S. 45], [3, 4, 5] oder [6]. Wurde eine Literaturquelle referenziert, so wird sie automatisch von `BibTeX` in das Literaturverzeichnis der Arbeit eingefügt.

Der Stil der Referenzliste kann über den Schalter `\bibliographystyle{<Stil>}` im Hauptdokument eingestellt werden.

---

<sup>1</sup>Je nach lokalen Einstellungen kann es vorkommen, dass `dvips` standardmäßig ein Letter-Dokument erzeugt. Die DIN A4-Seitengröße kann mit der Option `ta4` erzwungen werden. Der Aufruf von `dvips -ta4 seminar` führt dann zum gewünschten Postscript-Dokument.

## **3 Hauptteil**

Dieses Kapitel der Seminararbeit bildet den Hauptteil, sollte aber auf keinen Fall „Hauptteil“ heißen. Dieser Abschnitt enthält die Zusammenfassung und die Ergebnisse der Literaturrecherche. Eine Unterteilung in sinnvolle Abschnitte und Unterabschnitte ist unerlässlich.

### **3.1 Teil 1**

Sinnvoller Text in ganzen deutschen Sätzen.

### **3.2 Teil 2**

Weiterer sinnvoller Text in ganzen deutschen Sätzen.

### **3.3 Teil n**

usw.

### **3.4 Absätze**

Da die Stärke von  $\text{\LaTeX}$  in der Formatierung des Textes liegt, sollte man dem Tool auch diese Aufgabe überlassen. Einen Text kann und sollte man durch Absätze unterteilen. Absätze in  $\text{\LaTeX}$  werden entweder nach einer Leerzeile im Quelltext erzeugt oder durch  $\backslash\text{par}$  eingefügt. Es sollte vermieden werden, unterschiedliche Arten von Absätzen zu generieren.

## **4 Zusammenfassung**

In diesem Abschnitt wird die Seminararbeit zusammengefasst. Die zugrunde liegenden Paper sollten noch einmal in einen Gesamtkontext gebracht und ggf. bewertet werden. Die Arbeit kann ebenfalls mit einem Ausblick abgerundet werden.

Die beiden Abschnitte „Einleitung“ und „Zusammenfassung“ sollten am Ende der Ausarbeitung erstellt werden und die Essenz der Arbeit enthalten.

Was noch zu beachten ist:

- Schriftgröße 12 pt.
- Die zweite bedruckte Seite ist die „Seite 1“.
- Deutsche Anführungszeichen, Trennungen usw.
- Als L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X–Bibliographiestil wählen Sie bitte „unsrc“. Ein Verweis sind dann zum Beispiel so aus: [7]

## Literatur

- [1] H Niemann. *Klassifikation von Mustern*. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, 1997.
- [2] F Buschmann, R Meunier, H Rohnert, P Sommerlad, and M Stal. *Pattern-orientierte Softwarearchitektur*. Addison-Wesley, München, 2000.
- [3] G Booch, J Rumbaugh, and I Jacobson. *Das UML-Benutzerhandbuch*. Addison Wesley Verlag, 1999.
- [4] M Fowler and K Scott. *UML konzentriert - Eine strukturierte Einführung in die Standard-Objektmodellierungssprache*. Addison Wesley Verlag, 2000.
- [5] LK Forsell. Visualizing flow over curvilinear grid surfaces using line integral convolution. In *Proc. of IEEE Visualization '94 (Washington, D.C.)*, pages 240–247. IEEE Computer Society, 1994.
- [6] JL Helman and L Hesselink. Visualizing vector field topology in fluid flows. *IEEE Computer Graphics & Applications*, 11(3):36–46, May 1991.
- [7] D. Gusfield. *Algorithms on Strings, Trees and Sequences*. Cambridge University Press, 1997.